

jährigen Kriege auf Preußens Seite. Von Herzog Ferdinand, dem Sieger von Krefeld und Minden, heißt es im Liede:

Herzog Ferdinand, du teurer
Held,
Schlägst die Franzosen alle
aus dem Feld.

Leider wurde das Herzogtum durch den Krieg hart mitgenommen. 1759 brandschatzten die Österreicher Blankenburg und 1761 raubten die Franzosen Wolfenbüttel aus. Außerdem verursachte die Unterhaltung eines großen Heeres dem kleinen Lande ungeheure Kosten.

b) Herzog Karl Wilhelm Ferdinand. 1780—1806.

1. **Im Siebenjährigen Kriege.** Auf Karl I. folgte sein Sohn Karl Wilhelm Ferdinand. Schon als Erbprinz hatte er sich im Siebenjährigen Kriege mit Ruhm bedeckt.

Bei Beginn des Krieges hatte er eben erst die zwanziger Jahre überschritten. Als seine Mutter von ihrem Sohne vor dem Garderegimente Abschied nahm, sagte sie: „Ich verbiete dir, wieder vor meine Augen zu kommen, wenn du nicht Taten tust, die deiner würdig sind.“ Diese Worte hat der Prinz nie vergessen.

In der Schlacht zeichnete er sich durch Kaltblütigkeit und tollkühnen Mut aus, und bald galt er für den tüchtigsten Feldherrn seiner Zeit.

2. **Als Regent.** 1780 starb sein Vater Karl I. Er hinterließ seinem Sohne und Nachfolger ein tief verschuldetes, fast verarmtes Land. Der junge Herzog aber wurde ein Segen für sein Land. In seinem Hofe sowohl wie in der Verwaltung herrschte die größte Sparsamkeit. Mit strengem Blicke überwachte er die Beamten, und jede Nachlässigkeit im Dienste wurde hart bestraft.

Eines Morgens kam er um 9 Uhr ins Rathhaus. Das Parteienzimmer war voller Menschen, aber die Ratsstube war leer. „Zu wann seid ihr bestellt?“ fragte er die Leute. „Zu 9 Uhr,“ war die Antwort. „Gehet nach Hause, Kinder! Ihr versäumt zu viel von



Herzog Karl Wilhelm Ferdinand. (1780—1806.)